



# Unser Ostufer

## URBAN 1997-2008 Stadtteilentwicklung auf dem Kieler Ostufer



Der Schwentinemündungsbereich im Jahr 2003. Seitdem ist viel passiert.  
Foto: Rolf Reiner Maria Borchard

Als das Kieler Ostufer 1997 in die Gemeinschaftsinitiative URBAN der Europäischen Union aufgenommen wurde, war der Jubel groß. Endlich war der Startschuss für viele dringend notwendige Projekte gegeben. Es ahnte damals noch niemand, dass es nach dem Jahr 2000, also nach Beendigung der ersten Phase, auch URBAN II geben würde, was nur ganz wenige Städte in Europa schafften. Und so hat das Kieler Ostufer mit seinen Stadtteilen Gaarden, Ellerbek, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf nun mehr als 10 Jahre intensive Stadtteilentwicklung hinter sich.

Diese Ausgabe der Stadtteilzeitung soll noch einmal Revue passieren lassen, welche großen Anstrengungen in diesen Jahren unternommen wurden.

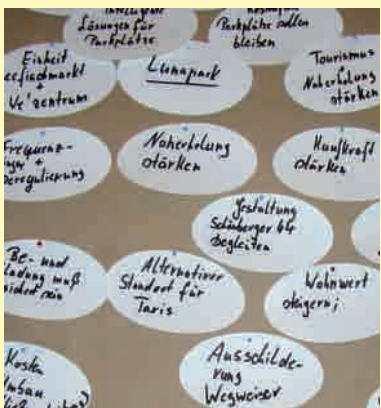
Als das Programm URBAN (I) geschrieben wurde, wurde das Ziel aufgegriffen, nicht nur bauliche Veränderungen im Gebiet vorzunehmen, sondern auch direkt in die Menschen zu investieren. Die wirtschaftliche, die soziale und die ökologische Situation vor Ort sollte verbessert werden. Und dies sollte nicht nur für die Menschen passieren, sondern zusammen mit den Menschen, durch eine intensive Bürgerbeteiligung.

### Die Beteiligung

Im Laufe der Jahre sind deshalb viele Veranstaltungen und Workshops durchgeführt worden, um die Projekte bestmöglich vorzubereiten und die Bedürfnisse der Menschen mit einzubeziehen. Der Startschuss wurde 1998 mit sogenannten „Zukunftswerkstätten“ in Ellerbek und Wellingdorf sowie in Gaarden gegeben, aus denen wichtige Handlungsempfehlungen für die Stadtteilentwicklung abgeleitet werden konnten.

### URBAN-Büro Kiel

Moderiert wurden diese, wie auch die in den Jahren danach folgenden Veranstaltungen durch das Stadtteilmanagement „URBAN-Büro Kiel“. Das Büro diente dabei als Schnittstelle zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verwaltung und der Politik. Für Anregungen und als Informationspool stand es über die Jahre immer zur Verfügung.



Beim Start eines Projektes gibt es viel zu beachten. Hier sehen Sie einige der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung zur Umgestaltung des Wellingdorfer Zentrums.

Ein weiterer Meilenstein in der Beteiligungsreihe war das im Jahr 2000 unter der Regie des Umweltschutzamtes der Landeshauptstadt Kiel durchgeführte „Schwentineforum“. Hierbei machten sich weit über 100 Menschen ein Wochenende lang Gedanken über ihre Stadtteile an der Mündung der Schwentine. Daraus erwuchsen in der Folgezeit z.B. der Rat für Kriminalitätsverhütung und die Dietrichsdorfer Fahrradwerkstatt.

### URBAN II

Ungefähr zur gleichen Zeit hatte die Kieler Verwaltung gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein das URBAN II-Programm auf den Weg nach Brüssel gebracht. Mit einem Gesamtvolumen von 20 Mio. Euro stellte es die Weichen für die Fortführungen der Anstrengungen auf dem Ostufer.

### Soziale Stadt

Ebenfalls im Jahr 2000 wurde das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Gaarden genehmigt und dient, wie URBAN, seitdem zur Unterstützung der Stadtteilentwicklung. Das innerhalb der „Sozialen Stadt“ ausgewiesene Investitionsgebiet Gaarden wurde im Jahr 2004 ergänzt um ein Weiteres: den Schwentinemündungsbereich. Gemeinsam mit URBAN war die Stadt nun in der Lage, die großen Projekte rund um den Mündungsbereich auf den Weg zu bringen (Näheres hierzu auf den Stadtteilseiten). Viele Projekte von URBAN II konnten nur mit Hilfe der Sozialen Stadt kofinanziert werden.

### Büro Soziale Stadt Gaarden

Das Jahr 2000 ist auch die Geburtsstunde des Büro Soziale Stadt Gaarden. Genauso wie das URBAN-Büro ist es seitdem in Gaarden zur Unterstützung der Stadtteilentwicklung da. Seit 2004 werden beide Büros durch die Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg, kurz steg Hamburg, betrieben.

### Der Wechsel der Zuständigkeit

Ein denkwürdiges Datum stellt der 1.1.2004 dar: zu diesem Zeit-

punkt wechselte die Zuständigkeit für die Abwicklung von URBAN II vom Land auf die Landeshauptstadt Kiel, ein Vorgang, den es bis zu diesem Zeitpunkt bei EU-Förderungen in Kiel noch nicht gegeben hatte. Seitdem war es die Ratsversammlung, die nun die zu fördernden Projekte beschloss.

Wenn am 31.12.2008 das URBAN II-Programm geschlossen wird, kann das Kieler Ostufer auf 50 durch URBAN II geförderte Projekte zurückblicken. Auf den folgenden Seiten können Sie noch einmal nachlesen, was sich durch die Förderung in den einzelnen Stadtteilen bewegt hat. Wer noch genauer die einzelnen Projekte betrachten möchte, dem sei die Abschluss-DVD URBAN II angeraten, die Sie sich in den Stadtteilbüros kostenlos abholen können.. ca

Der Multimediale Abschlussbericht zu URBAN II liefert Ihnen neben einem URBAN-Abschluss-Film detaillierte Informationen zu allen 50 URBAN-Projekten und zum URBAN II-Programm.

Das Ende einer kleinen Ära  
Liebe Leserinnen  
und Leser,

nun ist es so weit: die Förderung des Ostufers durch die Europäische Union im Rahmen von URBAN II läuft zum Ende des Jahres aus.

Seit 1997 hat sich die EU, der Bund und vor allem das Land und die Landeshauptstadt Kiel auf dem Ostufer engagiert und wir konnten gemeinsam viele wichtige Projekte auf den Weg bringen. Um Ihnen noch einmal zu zeigen, was alles in den Jahren passiert ist, haben wir diese Ausgabe einem Rückblick gewidmet.

Viel Spaß beim Lesen, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen schönen Rutsch ins neue Jahr wünschen  
Ihnen

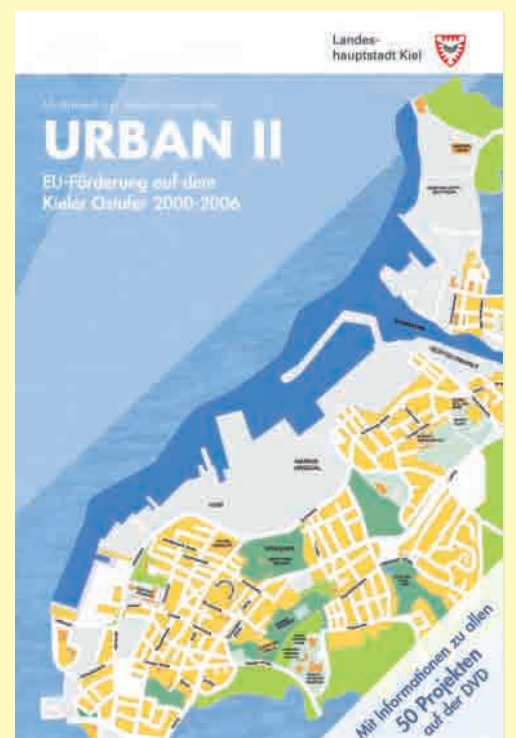
Niels Weidner

Silke Suibach

Christoph Adloff

Jan Krümmen

Es weihnachtet auf dem Ostufer!  
Am 5. & 6. Dezember in Gaarden und in Wellingdorf. Alles Weitere dazu finden Sie auf Seite 4.





# Unser Ostufer



Gaarden ist sicherlich einer der Kieler Stadtteile, der starke Unterstützung benötigt, um in ihm Veränderungen herbeizuführen.

Der hoch verdichtete Stadtteil mit seinen vielen gründerzeitlichen Bauten entstand vor allem als Arbeiterquartier der Werften. Ihn traf der wirtschaftliche Strukturwandel am härtesten und so wurde der Stadtteil bereits durch URBAN (I) umfangreich gefördert.

Obwohl es in Gaarden sehr viele Menschen und Organisationen gibt, die für den Stadtteil größtenteils ehrenamtlich tätig sind, leidet der Stadtteil unter einem viel schlechteren Ruf, als er es verdient hat.

## Gaarden bunt und vielfältig

### Bau-Projekte

Das sichtbarste Bau-Projekt stellt der Bau der Gaardener Brücke dar, die Ost- und Westufer fußläufig näher zusammen bringt. Aber auch der Ausbau der Betriebsstätte der KIBA am Gaardener Ring (jetzt Job-Center für Jugendliche) war ein wichtiger Schritt, um Qualifizierungs- und Bildungsangebote

im Stadtteil anbieten zu können. Unter der Hilfenahme von URBAN II und Soziale Stadt konnten die Spielplätze an Sandkrug und Kieler Straße umgestaltet, der so genannte „Panoramaweg“ an der Werftstraße angelegt und die Fußwegeverbindung vom Gaardener Zentrum zur Gaardener Brücke ausgebaut werden. Dank

der Aufnahme Gaardens in das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt wurden ab dem Jahr 2000 viele weitere Infrastrukturprojekte wie z.B. der Jugendpark, die Musikschule in der Seibelschen Magarinefabrik oder der Ida-Hintz-Park gefördert. Weitere Projekte sollen in den nächsten Jahren noch gefördert werden. ca



### Sozial-orientierte Projekte

Neben den baulichen Maßnahmen war es vor allem wichtig, die Situation der Menschen vor Ort zu verbessern. Dies geschah mit der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen z.B. im Haus- und Gebäudeservice. Viel Energie wurde aber auch in den interkulturellen Ansatz gesteckt: Sprachkurse wurden angeboten, Gesundheitsberatung für Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt oder das Familienzentrum unterstützt; junge Menschen ohne Schulabschluss wurden mit den Projekten Sprungbrett und Startchance auf ihr Leben nach der Schule vorbereitet. ca

### Imageverbesserung

Ein weiter wichtiger Bereich der Stadtteilentwicklung im Rahmen von URBAN II war die Verbesserung des Stadtteilimages. Hierzu wurden gemeinsam mit Kiel-Marketing und der Kieler Wirtschaftsförderungsgesellschaft (KiWi) gezielt Kampagnen durchgeführt (siehe

Bilder unten), um auch die schönen Seiten in das Bewusstsein der Menschen zu bringen. Viele kleinere Werbe-Aktionen des Büro Soziale Stadt Gaarden im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit haben diese Groß-Kampagne flankiert, wie .B. die Ostuferpostkarten (gemeinsam mit dem URBAN-Büro) oder der Stadtteilwegweiser.

Zur Aufarbeitung der Geschichte und letztlich damit auch zur Imageverbesserung des Stadtteils wurde die „Geschichtswerkstatt Gaarden“ durchgeführt, um das Wissen der älteren Leute festzuhalten und den Jüngeren verfügbar zu machen. Der identifikationsstiftende Gedanke für den Stadtteil stand dabei im Vordergrund. ca

### Förderverein Gaarden



Neben den geförderten Projekten aus URBAN II und Soziale Stadt konnte aus den Aktivitäten des Stadtteilbüros heraus der Förderverein Gaarden gegründet werden, der durch seinen Fonds die Förderung kleiner Projekte aus dem Stadtteil unkompliziert ermöglicht.

Der Förderfonds Gaarden finanziert sich aus Spenden der Wohnungswirtschaft, Gaardener Einzelhändler und Privat-Personen. Der Förderverein Gaarden ist auch gemeinsam mit dem Büro Soziale Stadt Gaarden Ausrichter des jährlichen Brunnenfestes, das mit seinen vielen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern für ein bunt gemischtes Familienfest sorgt.

Der Förderverein Gaarden hat mit der Auslobung des „Integrationspreises“ für Projekte im interkulturellen Bereich 2008 erstmalig dafür gesorgt, dass das Engagement der Projektträger für ihren Stadtteil gewürdigt wird. ca

### Wirtschaftsförderung



Gaarden ist eines der größten Nebeneinkaufszentren Kiels. Aber auch dieser Wirtschaftsstandort hat in den letzten Jahren gelitten. Um hier Unterstützung zu leisten, bemühte sich die KiWi einerseits mit der Durchführung des Immobilienmanagements darum, leerstehende Ladenflächen wieder zu vermieten, und andererseits durch das Projekt „Coachingprozess Unternehmensnetzwerk Gaarden“ die Gaardener Unternehmen im Bereich des Standortmarketings zu beraten und helfend unter die Arme zu greifen. Der Unternehmensführer und die Nikolausaktion verschiedener Gaardener Unternehmen sind Produkte dieser Maßnahme. ca







# Unser Ostufer

## Ellerbek & Wellingdorf - Unterschiedliche Herkunft, ähnliches Ergebnis



### Bauliche Projekte

#### Ellerbek

Nachdem in Ellerbek im Rahmen der ersten Förderphase zwischen 1997 und 1999 die Aufwertung des Stadtrat-Hahn-Parks sowie die Wiederherrichtung der Wanderwege im Naherholungsgebiet Tröndelsee umgesetzt wurden, begann mit der Aufwertung des zentralen Veranstaltungsplatzes, dem Rohdehoff-Platz, die Förderung durch URBAN II. Danach richtete sich das Augenmerk in der zweiten Förderperiode auf den Volkspark an der Grenze zu Gaarden. Nach umfangreichen Planungen mit Kindern und Jugendlichen wurden Parkwege neu gestaltet sowie Spielgeräte aufgestellt. Anstelle des maroden Kinderplanschbeckens findet sich heute die Rekonstruktion des historischen Freiluftbades mit Wasserspiel. Ein begehrtes Labyrinth erinnert als Mahnmal an alle von Gewalt be-

troffenen bzw. getöteten Frauen. Als zentrale Parkanlage zwischen Gaarden und Ellerbek erfüllt der Park nun wieder seine wichtige Naherholungsfunktion und bietet ein attraktives Ambiente. Eine neue, stilisierte Palme am Eingang des Parks weist auf das Kinder- und Jugendtheater hin.

Schlussendlich wurde in Ellerbek auch die Treppenanlage am August-Sievers-Ring barrierefrei umgestaltet, sodass neuen wirtschaftlichen Aktivitäten hier keine Schranken mehr im Wege stehen.

#### Wellingdorf

Die Schwentinemündung stellte unter URBAN II den baulichen Schwerpunkt dar. Als attraktives Naherholungsgebiet mit Tourismuscharakter sollten alle Möglichkeiten der Aufwertung genutzt werden. Auf Wellingdorfer Seite war dies zum einen die Aufwertung des Einkaufszentrums an der Schönberger Straße mit angrenzender Straße „Zum Seefisch-

markt“. Der Straßenraum im Zentrum wurde völlig neu gestaltet und beherbergt heute einen gut funktionierenden Einkaufsbereich. Einmal im Jahr wird hier das Stadtteilstfest gefeiert, welches sich nach nur kurzer Zeit zum Publikums-magnet gemauert hat. Parallel zur öffentlichen Förderung haben sich die wirtschaftlichen Aktivitäten ausgeweitet: durch die Sprengung des ehemaligen Hochhauses und den Abriss einer alten Produktionsanlage wurde Platz geschaffen für zwei neue Discounter.

Zum anderen ist es in Wellingdorf der Seefischmarkt, der ein völlig neues Gesicht bekommen hat. Auf dem Gelände wurden Wege neu angelegt, Parkflächen optimiert, die Kaikante erneuert, ein Verkehrs-Leitsystem eingerichtet und ein neues Beleuchtungssystem aufgebaut. Darüber hinaus wurde das Heizungssystem erneuert, und moderne Glasfaserkabel dienen nun der zeitgemäßen Verbindung zur Außenwelt.

Als größtes Bauprojekt unter URBAN II leistete die Sanierung der Alten Schwentinebrücken zwischen Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf einen wichtigen Beitrag zur Stadtteilentwicklung. Die über 200 Jahre alte Brücke ist einer der wenigen historischen Bezugspunkte. Dementsprechend wurde sie während der Sanierung exakt nach dem alten Vorbild und mit den alten Steinen rekonstruiert. Eine moderne Kanuübersetzstelle sichert nun eine attraktive Möglichkeit, aus der Förde in die

Schwentine überzusetzen. Aber auch die Fische werden durch eine neu angelegte Fischtreppe ihre Laichplätze in der Schwentine finden. Die Schwentineinsel mit der Anlegestelle der Schwentine-Talfahrt an der Brückenkonstruktion soll Ende 2009 saniert werden und dann auch eine öffentliche Toilette vorhalten.

Ein vom Volumen her relativ kleines, aber von der Wirkung sehr großes Projekt findet sich zwischen Schönberger Straße und Brückenanlage: der Luna-Park. Mit umfangreicher Beteiligung und viel Fantasie wurde hier eine äußerst attraktive kleine Parkanlage geschaffen, von der aus auch das Wasser direkt erlebbar wird. ca/nw



Diese Palme steht seit 2008 am Eingang des Volksparks und weist den Weg zum Kinder- und Jugendtheater



Schönberger Straße 2005: Die Umgestaltung fing gerade an und das Hochhaus stand noch.

**Richtigstellung:** In unserer letzten Ausgabe haben wir an dieser Stelle den neuen Ortsbeirat vorgestellt. Dabei ist uns ein Fehler unterlaufen: Rolf Rabusch gehört nicht, wie geschrieben, der CDU an, sondern der SPD. Wir bitten, dies zu entschuldigen.  
*Die Redaktion*

### Sozial-orientierte Projekte

Wie schon im Rahmen von URBAN I hat die EU-Gemeinschaftsinitiative auch in der Förderperiode II mit zahlreichen Qualifizierungs- und Fortbildungsprojekten nicht nur in Steine, sondern auch in Menschen investiert. Das Koordinierungsbü-

ro Kieler Kuhle hat für die Schulen im Umkreis, insbesondere für die Theodor-Storm-Schulen, außerschulische Kooperationspartner für das Nachmittagsangebot angeworben und angeleitet. Im Jugendtreff Wellingdorf wurde über eineinhalb Jahre ein Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund angeboten, um Sprachbarrieren abzubauen sowie Integration und Chancen von Müttern und Kindern zu erhöhen. Das Vereinsheim des Wellingdorfer Turnvereins wurde grundsaniert und steht heute wieder als wichtiger Treffpunkt im Stadtteil zur Verfügung. ca/nw



### Imageverbesserung

Der Schwentinemündungsbe-reich stellt einen sehr attraktiven Standort für Naherholung und Tourismus dar. Um die Verbesserungen in diesem Bereich für möglichst viele Menschen sichtbar zu machen, wurden durch das URBAN-Büro diverse Vermarktungsaktivitäten gestartet. Neben der Stadtteilzeitung, die Sie gerade in den Händen halten, wurden ein Stadtteilführer und eine Übersichtskarte mit allen Anlaufpunkten herausgegeben, die Ostuferepostkarten mit dem Büro Soziale Stadt Gaarden gemeinsam kielweit verteilt, Anzeigen geschaltet und ein neues Logo entwickelt: „Schwentinetal. schön. nah dran“. Das Stadtteilstfest zieht immer mehr Menschen aus der Region an und hat sich als Familienfest äußerst beliebt gemacht. ca/nw

Ellerbek und Wellingdorf haben eine unterschiedliche wirtschaftliche Herkunft: Ellerbek war ein traditionelles Fischerdorf, Wellingdorf ein Bauerndorf.

Allerdings ist heute kaum noch nachzuvollziehen, wie die Strukturen einmal waren. Ellerbek wurde umgesiedelt, das alte Dorf musste der Marine weichen. Wellingdorf änderte sich ebenfalls mit der Ansiedlung der Werften stark, so dass auch hier heute nicht mehr viel Historisches übrig geblieben ist.

Nachdem auch hier die Werftenkrise ihre Schatten hinterlassen hatte, war es dringend notwendig, das mit viel Grün durchzogene Gebiet aufzuwerten.

### Impressum

Büro Soziale Stadt Gaarden  
Christoph Adloff (ca)  
Jan Krimsson (jk)  
Medusastraße 16  
24143 Kiel  
Telefon: 0431 / 240 42 80 / 81  
Fax: 0431 / 240 42 82  
Mail: sbgaarden@steg-hamburg.de

URBAN-Büro Kiel  
Christoph Adloff (ca)  
Niels Weidner (nw)  
Mathildenstraße 23-25  
24148 Kiel  
Telefon: 0431 / 720 16 03 / 04  
Fax: 0431 / 720 16 05  
Mail: christoph.adloff@urban-kiel.de  
niels.weidner@urban-kiel.de  
Internet: www.urban-kiel.de

Beide Büros sind Einrichtungen der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft steg Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon: 040/43 13 93 0, Internet: www.steg-hamburg.de

Dieses Projekt wird mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt und der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN II finanziert.  
Im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel  
Gestaltung: Gerrit Hansen/Ohnekopf (Kiel)  
Satz / Dtp: Silke Solbach  
Druck: Einblatt Druckerei Kiel  
Vi.S.d.P.: S. Basoglu / C. Adloff

Ausgabe 19 erscheint Anfang März, Artikelwünsche bitte bis Ende Januar an die Büros



# Unser Ostufer



## Ho Ho Ho ...

am 5. und 6. Dezember wird es weihnachtlich in Gaarden und in Wellingdorf. In der Gaardener Fußgängerzone gibt es Gospelsmusik, Bratäpfel, Punsch und andere Leckereien, im Mehrgenerationenhaus findet eine Märchenstunde statt und am Samstag um 14 Uhr gibt es eine Wunschzettellaktion mit dem Nikolaus. Im Wellingdorfer Lunapark liest der Nikolaus am Freitag und am Samstag zwischen 11 und 13 Uhr Weihnachtsgeschichten und freut sich über Lieder oder Gedichte der Kinder. Am Samstag spielt dazu ab 11.30 Uhr der Posaunenchor der Andreaskirche. Außerdem gibt es bis abends Punsch, Kaffee, Kuchen, Kakao aber auch Erbsensuppe, Räucherfisch und Bratwurst.

## Neumühlen-Dietrichsdorf: Zwischen Natur und Multimedia

Auch die früher getrennten Stadtteile Neumühlen und Dietrichsdorf als ehemalige Mühlen- und Werftstandorte haben mit dem Strukturwandel zu kämpfen. Deshalb wurde ein Teil der Stadtteile neu in die URBAN II-Förderung aufgenommen, und es konnten wichtige Projekte angestossen werden, die auch über den Stadtteil hinaus strahlen.

### Bau-Projekte

Wichtigstes Bauprojekt für die Menschen in Neumühlen-Dietrichsdorf war die Aufwertung des Geschäftszentrums am „Langen Rehm“ mit dem angrenzenden Straßenzug „Tiefe Allee“. Während die Aufwertung der Tiefen Allee zügig abgeschlossen werden konnte, ziehen sich die Bauarbeiten im Langen Rehm leider noch bis heute hin. Der Grund hierfür liegt unter anderem in schwierigen Grundstücksverhandlungen, bei denen man sich in Teilen bis heute nicht einig werden konnte. Auch die Umsiedlung eines Unternehmens vom jetzigen Standort an einen anderen konnte bis heute nicht vollzogen werden.

Deutlich erfolgreicher verlief die Aufwertung des nördlichen Schwentineufers. Hier entstand ein attraktiver Wanderweg mit ausgiebigen Ruheazonen und Anlegemöglichkeit für Sportbootfahrer. Die Norduferaufwertung stellt damit vorerst den Abschluss der Aufwertung rund um die Schwentinemündung vom Seefischmarkt über die Schönberger Straße, den Luna-Park und die Brückenanlage dar.



In der Verlängerung dieses Aufwertungsbandes steht hinter der Fachhochschule die „Alte Metallgießerei“. Nach Gründung eines Fördervereins konnte hier mit Hilfe von URBAN II und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die notwendigen Herrichtungsmaßnahmen durchgeführt werden, um es heute als lebendiges Industriemuseum

den Besucherinnen und Besuchern der Schwentinemündung zu präsentieren. Hier gibt es in den Sommermonaten regelmäßige Vorführungen zum Thema Gusstechnik, bei denen die Besucherinnen und Besucher auch selber Hand anlegen können. Kulturveranstaltungen runden das Angebot in diesen Räumen ab. ca

## TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE • TERMINE

Wann	Wer & Was	Wo
Freitag & Samstag 5. und 6. Dezember	In Gaarden und in Wellingdorf wird es weihnachtlich. Mit vielen Leckereien, Musik und dem Nikolaus. Alles Weitere lesen Sie in nebenstehendem Artikel	
Dienstags, alle 3 Wochen 16.00 bis 18.00 Uhr	Interkultureller Gesprächskreis - Informationen & Gespräche zu psychischen, psychosomatischen Erkrankungen 16. Dezember, 6. & 27. Januar, 17. Februar, 10. März	Chance Elisee / Kieler Fenster, Mehrgenerationenhaus Vinetazentrum
Freitags, alle 2 Wochen 09.30 bis 11.00 Uhr	Frühstück für muslimische Frauen 5. & 19. Dezember, 9. & 23. Januar, 6. & 20. Februar Unkostenbeitrag: 1,50 Euro	Chance Elisee / Kieler Fenster, Mehrgenerationenhaus Vinetazentrum
Sonntag, 7. Dezember, 17.00 Uhr	Offenes Singen am 2. Advent, Leitung: Klaus-Martin Eggers Eintritt frei, Kollekte am Ausgang erbeten	Andreaskirche Kiel-Wellingdorf, Wischhofstr. 69
Donnerstag, 11. Dezember, 15.30 Uhr	Weihnachtskinderliederkonzert „Der Weihnachtsbär im Sternenhäus - ein Glitzerkonzert für Brummhässe und Glockenstimmen“ mit „Matthias und der Zappelbande“, Eintritt: Kinder 3,50 €, Erw. 5 € (Familien- und Gruppenermäßigung ab 3 Personen), Kartenverkauf: AWO Bürgerzentrum Räuherei 0431/ 7 75 70-0	AWO-Bürgerzentrum Räuherei, Preetzer Str. 35 Infos erteilt Hans Jäger, Tel. 0431/ 7 75 70-36 oder h.jaeger@awo-kiel.de
Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr	Weihnachtlicher Liederabend mit Werken von Peter Cornelius, Hugo Wolff und anderen. Klavier: Irina Ignatova, Sopran: Olga Vilenskaia Eintritt frei, Kollekte am Ausgang erbeten	Andreaskirche Kiel-Wellingdorf, Wischhofstr. 69
Sonntag, 21. Dezember, 15.00 bis 18.00 Uhr	Winter-Sonnwend-Feier mit Wahl der besten Arbeiten 2008 im atelier honer auf dem Seefischmarkt, www.atelierhoner.de	Gebäude 10a, Wischhofstrasse 1-3
Sonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr	Weihnachtskonzert mit dem Gospelchor Ellerbek, dem Bugenhagenchor, den Flötengruppen der Bugenhagenkirche und einer Big Band. Traditionelle und moderne Advents- und Weihnachtslieder und -gospel, auch zum Mitsingen. Eintritt frei, Leitung Gunnar Schlimme	Bugenhagen-Kirche, Lütjenburger Strasse 7
Freitag, 26. Dezember, 10.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst - Mit weihnachtlicher Musik für Flöte und Cembalo/Orgel Blockflöte: Cornelia Bürger, Orgel und Cembalo: Klaus-Martin Eggers	Andreaskirche Kiel-Wellingdorf, Wischhofstr. 69 Eintritt frei
Mittwoch, 31. Dezember, 11.00 bis 13.00 Uhr	"Bleigießen in der Gießerei". Benefizveranstaltung (20,- Euro) mit Voranmeldung unter 0431 - 20 26 21	Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei, Grenzstraße 1
Mittwoch, 31. Dezember, 19.30 Uhr	Silvesterball des TuS Gaarden (Voranmeldung erforderlich vor Ort oder unter 26 09 80 43)	Gaststätte Baukampfbahn
Mittwoch, 31. Dezember, ab 12.00 Uhr	35. Kieler Silvesterlauf des LTV Kiel-Ost. Mit Musik, Punsch und Moderation auf dem Rohdehoffplatz. ab 12.00 Uhr: Treffen der kostümierten Teilnehmer auf dem Rohdehoffplatz.. Start: 13.00 Uhr. Nach dem Lauf Kostümwertung und Preisverteilung im Jugendtreff Hangstraße bei Kaffee und Kuchen.	
Mittwoch, 18. Februar, ab 15.00 Uhr	„Faschings-Disco“ Für Kinder bis 11 Jahre. Eintritt: 0,30 Euro	AWO-Bürgerzentrum Räuherei, Preetzer Str. 35
Mittwoch, 18. Februar, ab 18.30 Uhr	„Faschings-Teeny-Disco“ Für Jugendliche von 12-16 Jahren. Mit Ausweispflicht! Eintritt 1,- Euro.	AWO-Bürgerzentrum Räuherei, Preetzer Str. 35
Samstag, 28. Februar, ab 15.00 Uhr	Kirchweihfest 2009 - Einweihung der Andreaskirche vor 44 Jahren Ab 15 Uhr gibt es Kuchen und Getränke im Gemeindehaus und die Aufführung des Theaterstückes „Die Spökenkiekerin“ von Pastor Pörksen durch Mitarbeiter der Gemeinde.	

### Imageverbesserung

Einen weiteren Förderschwerpunkt in Dietrichsdorf bildete die Fachhochschule Kiel, genauer gesagt der dortige Mediendom. Die einzigartige Kuppelprojektion, die in Deutschland neben Kiel nur noch in Hamburg anzutreffen ist, stellt durch die öffentlichkeitswirksame Darstellung des vorhandenen Know-Hows im Bereich Multimedia nicht nur einen Imagegewinn für den Stadtteil dar, sondern unterstützt als Attraktion auch die touristische Entwicklung im Schwentinemündungsbereich. Der Mediendom hat URBAN-Gelder für Werbe-Maßnahmen und für zwei Produktionen, die im Kuppelkino zu sehen sind, er-

halten. Die Filme richten sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene und erfreuen sich großer Beliebtheit. ca/nw



### Sozial-orientierte Projekte

Auch in Neumühlen-Dietrichsdorf konnten mit Hilfe von URBAN II Maßnahmen durchgeführt werden, die direkt zur Unterstützung der Menschen vor Ort dienen. Mit

dem Projekt „Hochschulen helfen Schulen“ konnten seitens der Fachhochschule Schulen unterstützt werden, die Unterstützung im Bereich der Multimediatechnologien brauchten. Direkt an der Fachhochschule konnten mit dem Projekt „Barrierefreie Kommunikation“ Menschen mit Behinderungen den Umgang mit Computern erlernen und sich somit ein Stückchen mehr in ihr soziales Umfeld integrieren.



Ein ganz anderer Ansatz wurde mit dem Projekt „Eltern-Kind-Gruppe“ in der kirchlichen Kindertagesstätte „Noahs Arche“ gewählt. Mit der Einrichtung dieser Gruppe sollte es Müttern, die sich in einer sozialen Problemlage befinden, ermöglicht werden, durch gezielte Beratung von Fachleuten ihre Situation zu analysieren und zu ändern. ca/nw

